

Hartmut's Einlassung

Ich bin freischaffender Künstler und beschäftige mich thematisch vor allem mit dem Mensch-Tier- und damit einhergehend dem Mensch-Natur-Verhältnis.

Dieses Verhältnis ist von Gewalt geprägt. Der Mensch beherrscht Tiere, beherrscht die ihn umgebende Umwelt und beherrscht auch sich selbst, bzw. bestimmte Menschen, oder Gruppen von Menschen beherrschen andere Menschen, oder andere Gruppen von Menschen.

Diese Gewalt- und Herrschafts-Verhältnisse versuche ich mit den Mitteln der Malerei und der Zeichnung sichtbar zu machen. Darüber hinaus artikuliere ich meine Kritik auch in direktem Protest, so zum Beispiel in Form von Kletter-Aktionen. Mein Ziel ist dabei eine Gesellschaft ohne Herrschaft und ohne Gewalt.

Meine Motivation ist Empörung über die Destruktivität und Gewaltförmigkeit der heutigen Gesellschaft. Gewalt ist in den modernen Gesellschaften meist institutionalisierte, strukturelle Gewalt. Atomkraft ist permanente Gewalt gegen Menschen, Tiere und Umwelt. Durch permanente radioaktive Strahlung. Durch Atomkatastrophen, wie in diesem Augenblick in Japan. Und durch Repression gegen Atomkraft-Gegner_innen, wie heute hier durch dieses Gericht.

Die Atomindustrie und der Staat können ihre Profit-Interessen nur gegen den Willen der Bevölkerung durchsetzen und drehen damit einhergehend das Verhältnis von sinnvollem, berechtigtem, legitimen Handeln und unsinnigen, irrationalen, illegitimen Handeln um. Menschen die sich gegen die todbringende Atomtechnik einsetzen stehen vor Gericht. Menschen die die todbringende Technik zu verantworten haben, werden dafür nie vor Gericht gebracht, sondern verdienen ganz im Gegenteil sehr viel Geld damit.

Ich möchte an dieser Stelle ein Zitat aus Bertolt Brecht's Buch Me-Ti. Buch der Wendungen anbringen:

„Es gibt viele Arten zu töten. Man kann einem ein Messer in den Bauch stechen, einem das Brot entziehen, einen von einer Krankheit nicht heilen, einen in eine schlechte Wohnung stecken, einen durch Arbeit zu Tode schinden, einen zum Suizid treiben, einen in den Krieg führen usw. Nur wenig davon ist in unserem Staat verboten.“

Nicht ich und meine Mitstreiter_innen sollten in der Situation sein sich verteidigen zu müssen und ihre Handlungen zu rechtfertigen, sondern die Betreiber_innen von Atomanlagen und die Politiker_innen, welche die gesetzlichen Rahmenbedingungen für deren Betrieb geschaffen und mit Milliarden von Steuergeldern finanziert haben!

Da aber die Verhältnisse in der jetzigen Gesellschaft so verdreht, irrational und destruktiv sind, bin ich also dazu genötigt mich mit diesem Prozess hier zu befassen. Ich empfinde diesen Vorgang besonders im Hinblick auf die Situation in Japan als höchst anachronistisch und schlage deshalb vor das Verfahren umgehend einzustellen, bzw. alle Betroffenen umgehend frei zu sprechen.